Eine Wanderwoche im Quellgebiet von Rhone, Rhein und Reuss

Nach Tessin, Pontresina und Zermatt nun Andermatt als Standort einer Wanderwoche? Nach Bernina-Gruppe und Matterhorn nun Dammagletscher, Piz Badus oder Piz Lucendro als Kulisse? Was hat Goethe zu seinen begeisterten Worten über diese Landschaft veranlaßt, als er im November 1779 nach einer waghalsigen Furka-Überquerung, zu der er nur unzureichend ausgerüstet war, im Gotthard-Hospiz übernachtete?

Neugierig machen wir 24 Mitglieder der Seniorengruppe uns am 19. August auf den Weg. Seine frühere Bedeutung als Kreuzungspunkt hat Andermatt eingebüßt. Trotz eines großen Angebotes von Hotels hat es sich eine gewisse anheimelnde Ursprünglichkeit aber bewahrt, mit alten Häusern mit dunklen Balken und verwitterten Schindeln.

Von der Göschenenalp wandern wir am Samstag um den Göschenenalpsee zur Damma-Hütte. Klein und schmuck liegt sie am Berg, nur wenig Wanderern Platz bietend. Das Hüttenbuch verzeichnet viele Besucher an Wochenenden, sonst nur Einzelne. Der Hüttenwart — ein Original — kocht uns eine schmackhafte Suppe und serviert sie mit launigen Sprüchen. Eine bequeme Wanderung führt uns am Sonntag vom Oberalppaß auf der "Senda Sursilvana" nach Rueras.

Am Montag ist der Lai da Tuma unser Ziel. Hier entspringt der Rhein, noch ein winziges Rinnsal, mit einem Schritt zu überqueren. Ein Teil der Gruppe wählt noch den Aufstieg auf den Piz Badus. Das kostet manchen Schweißtropfen, doch wird die Mühe durch



Die Rheinquelle

einen großartigen Rundblick belohnt. Den Abstieg beschleunigen Gewitterwolken und mit den ersten Regentropfen kommen wir in die Badus-Hütte. Auch sie ist nur zu Fuß zu erreichen und so ganz ohne Bequemlichkeiten unserer Zeit. Mit Petroleum und Kerzen muß die Beleuchtung ausreichen.

Es folgen drei Höhenwanderungen: der Höhenweg Gotthardpaß — Bedretto vom Paß bis Ronco im Bedrettotal, der Urschner-Höhenweg von Tiefenbach am Furkapaß nach Andermatt und der Bedretto-Höhenweg von Ronco nach Pescüm ob Airolo. Jeder dieser Wege ist von eigenem Reiz, bietet Gelegenheit, durch das Wiedererkennen bereits gesehener Gipfel und Täler ein "Heimatgefühl" zu entwickeln. Die Wasserratten haben die Möglichkeit in den klaren "Bergseell" zu baden. Unvergessen bleibt die Mittagsrast am 3. Tag, ein Platz wie im Märchen. Die letzten Gespräche verstummen; wir lassen uns von dem sommerlichen Geruch des warmen Grases, der durchsonnten Lärchennadeln und dem Blick auf die das Tal abschließende Bergkette verzaubern.

Bleibt noch vom letzten Tag zu berichten. Am Gotthardpaß und Lago di Lucendro beginnt eine 4-Seen-Wanderung und für einen kleinen Teil der Gruppe der Aufstieg zum Piz Lucendro, nicht ganz mühelos, sowohl sich beim Klettern keine Blöcke lösten, eine Möglichkeit, von der uns Dr. Hausmann zuvor sehr anschaulich berichtet hatte. Und oben dann dieser Rundblick bei wolkenlosem Himmel! Wir genossen es, auf den für diese Höhe (2962 m) ungewöhnlich warmen Steinen zu sitzen und später unten die letzte Rast am See, mitten unter einer Gruppe des Purpur-Enzians.

Am Samstag nehmen wir etwas wehmütig Abschied von diesem schönen Flecken Erde und den gemeinsamen Erlebnissen dieser Woche; auch die gute Unterkunft und Verpflegung im Hotel "Badus" bleiben in Erinnerung.

Else Dietz

IHR SPEZIALIST IN ALLEN FOTOFRAGEN



Seit 50 Jahren in Bad Säckingen

Eine Wanderwoche im Quellgebiet von Rhone, Rhein und Reuss

Nach Tessin, Pontresina und Zermatt nun Andermatt als Standort einer Wanderwoche? Nach Bernina-Gruppe und Matterhorn nun Dammagletscher, Piz Badus oder Piz Lucendro als Kulisse? Was hat Goethe zu seinen begeisterten Worten über diese Landschaft veranlaßt, als er im November 1779 nach einer waghalsigen Furka-Überquerung, zu der er nur unzureichend ausgerüstet war, im Gotthard-Hospiz übernachtete?

Neugierig machen wir 24 Mitglieder der Seniorengruppe uns am 19. August auf den Weg. Seine frühere Bedeutung als Kreuzungspunkt hat Andermatt eingebüßt. Trotz eines großen Angebotes von Hotels hat es sich eine gewisse anheimelnde Ursprünglichkeit aber bewahrt, mit alten Häusern mit dunklen Balken und verwitterten Schindeln.

Von der Göschenenalp wandern wir am Samstag um den Göschenenalpsee zur Damma-Hütte. Klein und schmuck liegt sie am Berg, nur wenig Wanderern Platz bietend. Das Hüttenbuch verzeichnet viele Besucher an Wochenenden, sonst nur Einzelne. Der Hüttenwart — ein Original — kocht uns eine schmackhafte Suppe und serviert sie mit launigen Sprüchen. Eine bequeme Wanderung führt uns am Sonntag vom Oberalppaß auf der "Senda Sursilvana" nach Rueras.

Am Montag ist der Lai da Tuma unser Ziel. Hier entspringt der Rhein, noch ein winziges Rinnsal, mit einem Schritt zu überqueren. Ein Teil der Gruppe wählt noch den Aufstieg auf den Piz Badus. Das kostet manchen Schweißtropfen, doch wird die Mühe durch



Die Rheinquelle

Es folgen drei Höhenwanderungen: der Höhenweg Gotthardpaß — Bedretto vom Paß bis Ronco im Bedrettotal, der Urschner-Höhenweg von Tiefenbach am Furkapaß nach Andermatt und der Bedretto-Höhenweg von Ronco nach Pescüm ob Airolo. Jeder dieser Wege ist von eigenem Reiz, bietet Gelegenheit, durch das Wiedererkennen bereits gesehener Gipfel und Täler ein "Heimatgefühl" zu entwickeln. Die Wasserratten haben die Möglichkeit in den klaren "Bergseeli" zu baden. Unvergessen bleibt die Mittagsrast am 3. Tag, ein Platz wie im Märchen. Die letzten Gespräche verstummen; wir lassen uns von dem sommerlichen Geruch des warmen Grases, der durchsonnten Lärchennadeln und dem Blick auf die das Tal abschließende Bergkette verzaubern.

Bleibt noch vom letzten Tag zu berichten. Am Gotthardpaß und Lago di Lucendro beginnt eine 4-Seen-Wanderung und für einen kleinen Teil der Gruppe der Aufstieg zum Piz Lucendro, nicht ganz mühelos, sowohl sich beim Klettern keine Blöcke lösten, eine Möglichkeit, von der uns Dr. Hausmann zuvor sehr anschaulich berichtet hatte. Und oben dann dieser Rundblick bei wolkenlosem Himmel! Wir genossen es, auf den für diese Höhe (2962 m) ungewöhnlich warmen Steinen zu sitzen und später unten die letzte Rast am See, mitten unter einer Gruppe des Purpur-Enzians.

Am Samstag nehmen wir etwas wehmütig Abschied von diesem schönen Flecken Erde und den gemeinsamen Erlebnissen dieser Woche; auch die gute Unterkunft und Verpflegung im Hotel "Badus" bleiben in Erinnerung.

Else Dietz

IHR SPEZIALIST IN ALLEN FOTOFRAGEN



Seit 50 Jahren in Bad Säckingen